

DEUTSCH**Englisch****50. IKAR - DV in Obergurgl (A) 1998
Protokoll der Arbeitstagungen am 21. und 22. 09. 98****1.1 Eröffnung, Protokoll der Arbeitstagung im Kleinwalsertal (A)**

Am 21. 09. 98 um 08.35 Uhr eröffnete der Kommissionsvorsitzende die Arbeitstagung der Fachkommission Bodenrettung und hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Zum Protokoll vom Kleinwalsertal gab es keine Einwände.

Die fachlichen Übersetzungen in Französisch und Englisch übernahm wieder in dankenswerter Weise Herr Felix Meier.

1.2 Teilnehmer

An der Tagung nahmen 46 Bergrettungsspezialisten (Anlage: Obergurgl_Teilnehmer_Participant.htm) aus folgenden 20 IKAR-Ländern und deren 24 Organisationen teil:

Bulgarien, Canada, Deutschland, England, Frankreich, Georgien, Italien, Kroatien, Liechtenstein, Österreich, Polen, Rumänien, Südtirol, Slowakei, Spanien, Schweden, Schweiz, Slowenien, Tschechien und den USA.

Dazu kamen als Referenten Dipl.Ing. Pit Schubert (Präsident der UIAA-Sicherheitskommission) und Dipl.Ing. Bernt Prause (als Vertreter des Herstellers Arova-Mammut).

Folgende Hersteller zeigten Geräte zur Bergrettung:

Arova-Mammut, Edelrid, Edelweiß, Kohlbrat und Bunz, Ortovox, Petzl, Stubai, Tyromont.

2. IKAR / CISA Online (Gebhard Barbisch)

Die Internet Angelegenheit wurde im Kleinwalsertal definiert und realisiert. Die Domäne ist: **www. ikar-cisa.org**. Damit ist die IKAR-Homepage seit 2 Wochen erreichbar.

Grundsätzliches und Ziele der Homepage:

- Verbesserung der IKAR-internen Kommunikation während des Jahres,
- leicht bedienbare Zusammenstellung von Protokollen, Empfehlungen und Veröffentlichungen,
- Diskussionsforum auch außerhalb der offiziellen Tagungen,
- Ausschreibung von Tagungen,
- leichte Verbreitung von Informationen, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind.

Weiterreichende Ziele sind die weitgehende Unabhängigkeit von einem EDV-Spezialisten. Das heißt, die Vorsitzenden müssen selbst Änderungen vornehmen und hinaufladen können.

Finanzierung: Der laufende Betrieb soll zunächst durch die Mitglieder und Sponsoren und später nur mehr durch Sponsoren abgedeckt werden.

Die Struktur ist einfach. Zum offenen Bereich hat jedermann Zugang. Der geschlossene Bereich ist nur für unsere Arbeitstitel.

Auf der Homepage beginnt man mit der Auswahl der Sprache Deutsch, Englisch oder Französisch. Nach der Sprachauswahl gelangt man in den öffentlichen Bereich (public domaine). Dieser enthält:

- Informationen über Aufgaben und Ziele der IKAR,
- Mitglieder der IKAR,
- Empfehlungen der IKAR,
- Presseinformationen der IKAR.

Am unteren Rand befinden sich die Buttons der Sponsoren.

Um in den internen Bereich zu gelangen, benötigt man eine User-ID und ein Passwort. Hier stehen dem Vorstand und jeder Kommission je ein Container zur Verfügung. Die Kommissionscontainer enthalten eine Auflistung und Beschreibung der Protokolle, die heruntergeladen werden können. Texte und Bilder stehen getrennt zur Verfügung. Derzeit sind bei der Fachkommission Bodenrettung 6 Dokumente vorhanden, z.B. Statikseile, Gebirgstragen, Winden.

Diskussionsforum: Es dient zur Fortführung der kommissionsinternen Diskussionen, ist für alle zugänglich und kann in Englisch oder der Landessprache geführt werden. Vorausgegangen war eine gründliche Erörterung. Nils Farlund sprach sogar von einer historischen Wende in der IKAR.

Anschriftenlisten: Sie enthalten die Adressen der Kommissionsmitglieder und Tagungsteilnehmer.

Ausschreibungen von Tagungen und Veranstaltungen.

Terminkalender aller Kommissionen sollen eine Übersicht der Aktivitäten während des Jahres geben.

Unter Berücksichtigung des "Allgemeinen Reglement für die Fachkommissionen der IKAR" Nr. 4.5 (Aufgaben) und 6.3 (Arbeitsweise) beantragt der Vorsitzende, dass alle Kommissionsmitglieder Zugang zu den 4 Kommissionscontainern haben. Also "download and read only" in allen Kommissionsbereichen. Durch Abstimmung gibt die Fachkommission Bodenrettung ihren Container dafür frei.

Organisation und Betrieb der Homepage:

1. Schritt: Files, Protokolle werden 3-sprachig vom Kommissionsvorsitzenden an den Webmaster übermittelt. Er erstellt die Files und klärt offene Fragen mit dem Kommissionsvorsitzenden ab. Dann überträgt er sie in die Homepage. Als Standard für den Datenaustausch wird das Internetformat vorgeschlagen. Bilder in JPG und Texte in HTML.

2. Schritt: Innerhalb eines Jahres sollte realisiert werden, dass alle Info-Angebote vom jeweiligen Kommissionspräsidenten selbst erstellt, übertragen und gewartet werden. Der Webmaster hat nur mehr die technische Übersicht wahrzunehmen und die Verantwortlichkeit für das Berechtigungssystem.

Der Vorsitzende dankte Gebhard Barbisch für seine umfangreiche Mitarbeit.

Mit einer Umfrage wurde festgestellt, dass 75% der Kommissionsmitglieder derzeit bereits Zugriff zum Internet haben.

Gefragt wurde, welche Sprache im Diskussionsforum genutzt werden soll. Der Vorsitzende schlug vor, wenn möglich die englische Sprache zu verwenden. Natürlich kann aber auch die jeweilige Landessprache verwendet werden. Eine Zusammenfassung in Englisch wäre hilfreich.

IKAR-Empfehlung

Die IKAR-Fachkommission Bodenrettung empfiehlt, den Zugang zu den 4 Kommissionscontainern allen Kommissionsmitgliedern und den Vorstandsmitgliedern zu ermöglichen. User ID: ikarboden , Passwort: n6bod . Zum Vorstandscontainer sollen nur die Vorstandsmitglieder Zugang erhalten.

3. Vorstellen von Bergrettungsgeräten und dazugehöriger Ausrüstung

3.1 Seilverankerungen

Lorenzino Cosson (CNSAS) zeigte eine Verankerungsart, bei der durch mehrere Achterknoten ein Durchlaufen des Seiles bei Seil- oder Hakenausbruch verhindert wird.

3.2 Luftrettungszulassung für Jelk-Bahre

Nach längerer Prozedur bekam die Jelk-Bahre auch für Luftrettungseinsätze ein Schweizer Zertifikat. Zu den Tests gehörte unter anderem ein 30-minütiger Flug mit verschiedenen Seillängen und Geschwindigkeiten. So darf beispielsweise die zusammengeklappte Trage nur mit Zusatzgewicht geflogen werden.

3.3 Schwimmkragen, aufblasbar für Tragen

B. Jelk stellte einen aufblasbaren Schwimmkragen vor, der an alle gängigen Gebirgstragen, z.B. SR 2000, angegurtet werden kann. Der Krage hat innen eine zweite Kammer und kann nach Luftablassen zusammengerollt und leicht transportiert werden. Normale Gebirgstragen können so zu Canyoningbergungen verwendet werden.

3.4 Fixe Aufhängung für Seilbahnen

B. Jelk zeigte eine in der Schweiz hergestellte fixe Aufhängung für Seilbahnen. Sie hat zwei gleichgroße Rollen untereinander und Zug- bzw. Bremsschlaufen und passt an alle Tragen. Die Rollen sind untereinander angeordnet,

damit die Tragseile besser getrennt werden. Bei Rollen nebeneinander ist ein Seilüberschlag leichter möglich. Mit verschieden großen Rollen, z.B. Kendler, kann es zu einer Blockade der kleinen Rolle kommen.

3.5 Vakuummatratze mit Trageschlaufen

Die Trageschlaufen ermöglichen ein leichteres Handling der belasteten Vakuummatratze. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß Vakuummatratzen ein sehr teures und empfindliches Bergemittel sind und deshalb möglichst schonend und im Bergesack geschützt verwendet werden sollen. Es kann hilfreich sein, wenn sie vor dem Einlagern des Verletzten leicht abgesaugt werden. Bekleidung aus Kunststoffen kann dazu führen, dass Verletzte nicht nur im Schnee, sondern auch auf der nicht angepassten Vakuummatratze rutschen.

3.6 Ein-Holm-Leiter für Canyoningrettung

Eine ca. 5 m lange Ein-Holm-Leiter mit Stecksprossen und Querhaupt wird von B. Jelk und M. Hepting demonstriert. Sie kann zum Anbringen von Verankerungen an nassen Wänden und zum Anheben von Seilbahnseilen bei zu geringem Bodenabstand verwendet werden.

4 Produktinformation Karabiner

Die im Kleinwalsertal gegebene IKAR-Empfehlung zu diesem TOP wurde nochmals besprochen und geändert. Herr Dipl.Ing. Pit Schubert übernahm dankenswerterweise die technische Beratung.

IKAR-Empfehlung

Die Fachkommission Bodenrettung empfiehlt, bei organisierten Bergrettungseinsätzen als Haupt- und Zentralkarabiner und für Luftrettungseinsätze nur mehr Push- bzw. Pull- und Twist-Karabiner mit 50 KN Bruchkraft und 25 KN Schnapper-Offen-Bruchkraft zu verwenden.

Die Frage zur Verwendung von Schraubkarabinern bei Luftrettungseinsätzen wurde wieder angesprochen. Zum dritten Mal erfolgte eine Stellungnahme von B. Jelk wie in den Protokollen von Geiranger und Kleinwalsertal.

Die Änderung der oben genannten Empfehlung wurde einstimmig beschlossen.

5 Helikopter Bergetau-Systeme (Dipl.Ing. Bernt Prause)

Herr Dipl.Ing. Bernt Prause stellte das Bergetausystem vor, wie es im Protokoll vom Kleinwalsertal beschrieben ist. Dann zeigte er ein System zur Aufhängung an Doppel-Lasthaken mit getrennten Lösesystemen für Hook 1 und Hook 2, das so angebaut ist, daß im Versagensfall eine Lastübernahme pendelfrei erfolgen kann. Es ist dies das Helikopter-Bergetausystem mit Zentralaufhängung-DL für Doppel-Lasthakenanlage EC 135, AS 350, BH 206, dargestellt in Anlage (helicopt.zip).

Der Vorsitzende regte an, daß bei der DV 1999 in Sonthofen dieser TOP zusammen mit der Fachkommission Flugrettung nochmals besprochen wird. Präsident Silvio Refondini hat dies zugesagt.

6 Canyoning Rettung (Bruno Jelk)

Der Vortragende ergänzte seine Ausführungen, die er im Kleinwalsertal zu diesem Thema gemacht hat (TOP 7, Seite 7).

7 Wahlen

S. Hölzl beantragte, nach einer Besprechung mit anderen Vorstandsmitgliedern und dem Präsidenten der IKAR, Martin Schori, diesen TOP zu streichen und auf die DV im Jahr 2000 zu verschieben. Dieser Antrag wurde von der DV am 22. 09. 98 einstimmig angenommen.

8 Verschiedenes

8.1 Mantelrisse bei Statikseilen

V. Niederwieser (BR Südtirol) spricht dieses leidige Problem nicht zum ersten Mal an. Dipl.Ing. B. Prause bemerkt dazu, dass die Beschädigungen verschiedene Ursachen haben können. Es kann sich um einen einseitigen, radialen Abrieb, eventuell mit Verschmelzungen oder schnittartige Beschädigungen bei schubartigen Belastungen besonders in den ersten 3 - 5 m beim Aufwinden über scharfe Umlenkkanten handeln. Dies alles unter Umständen im Zusammenwirken mit kleinsten Gesteinspartikeln, feinem Sand und Eiskristallen. Er weist auch auf die Verarbeitungsart der Materialien hin. Je höher die Qualität, desto höher ist auch der Preis. Beispiele dazu sind Bergseile mit 5 oder 14 Stürzen. B. Jelk sagt, dass die Seile unseren Bergetechniken entsprechen müssen. Der Preis darf dabei keine Rolle spielen. S. Hölzl weist auf die psychologische Wirkung von äußeren Mantelschäden auf die Bergretter hin. Die BR-Südtirol wird weitere Versuche zu diesem Thema durchführen.

8.2 Statikseile, Erkennbarkeit

B. Kocher (BRK-Bergwacht) berichtet, dass es derzeit auch Fachleuten nicht möglich ist, Statikseile von Dynamikseilen zu unterscheiden. Das gilt sowohl für den Neu- als auch den Gebrauchszustand. Dies wurde ihm durch einen Test mit den vielen ausgestellten Seilen am Eingang zum Vortragssaal bestätigt. Daraufhin wurde über Seilfarben, Seil-Label und Seilkennfäden im Rahmen dieses Themas diskutiert. Damit läßt sich bei der globalen Herstellung von Bergsteigerausrüstung keine Einheitlichkeit mehr erreichen. Dipl.Ing. Pit Schubert schlug vor einen diesbezüglichen Antrag an den UIAA-Normenausschuß zu stellen. F. Meier meinte dazu, in diesem Antrag keine Vorgaben wie oben erwähnt zu machen und die Lösung des Problems dem Ausschuß zu überlassen. Ein Vorschlag erscheint trotzdem erwähnenswert: Der Aufdruck von ST (Statik), DY (Dynamik), FL (Floating) über die Länge von 5 - 10 m an beiden Seilenden.

Folgender Antrag an den UIAA-Normenausschuß wurde beschlossen:

Die IKAR-Fachkommission Bodenrettung empfiehlt weltweit eine einheitliche, dauerhafte Kennzeichnung von Dynamik-, Statik- und Schwimmseilen zur sicheren Unterscheidung, auch für Laien.

8.3.1 Video Bergrettungseinsätze im Gebiet von Chamonix

Capitaine Jean Claude Gin zeigte ein überaus instruktives Video über Bergrettungseinsätze im Gebiet von Chamonix mit Stahlseil-Spaltenbergungen und Lufttretungen.

8.3.2. Video Ski Patrol am Whistler Mountain

Die französischen Kameraden zeigten außerdem ein sehr gutes Video von der Organisation und der Tätigkeit der Ski Patrol am Whistler Mountain.

8.4 Suchhunde auf Gletschern (B. Jelk)

Der Vortragende berichtete von Suchaktionen nach Snowboardern, die in Gletscherspalten gestürzt waren. Die Alarmierungen kamen meist erst abends oder nachts. 1997 wurde ein Versuch mit Schweizer Gebirgsflächen-Suchhunden durchgeführt, der positiv verlief. Probleme ergaben sich bei der Sicherung von Hundeführer und Hund, die bislang behelfsmäßig gemacht wurde. Vor 3 Wochen wurden Personen unsichtbar in Gletscherspalten versteckt. Alle wurden von den 8 Suchhunden gefunden. Für das nächste Jahr ist in Zermatt ein 7-Tage-Lehrgang geplant. In diesem Zusammenhang wird die Mitnahme von LVS-Geräten durch Outdoor-Aktivisten im Winter angesprochen. Tim Kovacs (NASAR-MRA USA) berichtet von guten Erfolgen nach einem Kurs mit LVS-Geräten bei diesen Leuten. Nils Farlund (NRC) führt an, dass dieses Problem bereits in der Lawinenkommission besprochen wurde.

8.5 Universal-Akja

Der Vorsitzende führt aus, dass sich durch die guten Fahreigenschaften des Universal-Akja bei der Pistenrettung auch negative Aspekte ergeben haben. So entwickelte sich eine Tendenz, den zweiten Mann eines Pistenrettungsteams einzusparen. Das kann aber zuungunsten des Verletzten gehen. Nach einer Diskussion ergab sich folgende grundsätzliche Empfehlung:

IKAR Empfehlung

Die IKAR-Fachkommission Bodenrettung empfiehlt, dass Rettungseinsätze auf Pisten und Loipen wie folgt ablaufen:

- **Grundsätzlich versorgen mindestens 2 Retter den Verletzten und lagern ihn in ein der Verletzung entsprechendes Rettungsmittel (Canadier, Cascade, Akja, Heli).**
- **Erfolgt ein Abtransport im Universal-Akja, so wird dieser in der Regel von 2 Rettern durchgeführt, wobei der hintere Retter Holme oder eine Schnur (Seil) benützen kann.**
- **Nur in Ausnahmefällen kann auf nicht schwierigen, flachen Pisten bei guten Schneesverhältnissen und bei entsprechendem Verletzungsgrad ein Retter mit dem Universal-Akja fahren.**

8.6 Unfälle am Mont Blanc im Sommer 1998

F. Marx (ÖBRD) fragte nach den Ursachen der zahlreichen Unfälle am Mont Blanc in diesem Sommer. Beamte des

P.G.H.M. Chamonix antworteten, dass für kurze Zeit außergewöhnliche Wetterverhältnisse mit ausgedehnter harter Schneeoberfläche geherrscht haben. Dazu kommt, dass viele der Bergsteiger nicht an das Gehen mit Steigeisen gewohnt sind. Die Grenzen der Präventionsmöglichkeiten wurden dadurch erreicht, wenn sich Bergsteiger bei kurzfristigen Wetteränderungen von den Hüttenwirten nicht mehr vom Weitergehen abraten ließen. Dazu bemerkt B. Jelk, dass wenn Bergsteiger einmal in Seilbahn Tal- oder Bergstationen sind, jede Präventionsempfehlung zu spät kommt.

8.7 Übungsdemonstrationen des ÖBRD am 20. 09. 98 um 14.00 Uhr in Obergurgl

Teil 1 Liftevakuiierung durch Bodenrettung und Helikopter.

Teil 2 Bergung aus steilem Felsgelände: Winden- und Taubergung, Bergung aus Schrofengelände mittels Gebirgstrage und Seilbahn durch Bodenrettung.

Die ÖBRD - Teams zeigten sehr eindrucksvoll und sehenswert die oben genannten Bergeverfahren. Dass schwerpunktmäßig Luftrettungen gezeigt wurden, entspricht Stand und Trend der gegenwärtigen Bergrettung. Die neuen EC-135 wurden von erfahrenen Piloten geflogen und brachten die erforderliche Leistung für Bergrettungen. Besonders erwähnenswert ist die Doppel-Lasthakenanlage der EC-135, die das Bergetausystem wesentlich vereinfacht und der IKAR-Empfehlung von Karpacz (1996) entspricht.

Tagungsende

Am 22. 09. 98 um 10.00 Uhr dankte der Vorsitzende allen Kommissionsmitgliedern, dem Fachübersetzer F. Meier und seinem Stellvertreter B. Jelk für die engagierte Mitarbeit und beendete die Arbeitstagung.

Im Namen aller Kommissionsmitglieder bedankte er sich bei den Organisatoren vom ÖBRD und OEAV, besonders bei Herrn Mag. M. Larcher, für die vorbildliche Durchführung dieser Jubiläumstagung zum 50-jährigen Bestehen der IKAR.

Termin

Arbeitstagung der Fachkommission Bodenrettung vom Do. 24. bis So. 27. 06. 99

Tagungsort: SK-Cingov, Slowakisches Paradies

Tagungsstätte: Hotel Flora, Cingov

Dr. Götzfried, Karl Peter Bruno Jelk

Kommissionsvorsitzender stellv. Komm. Vorsitzender

ENGLISCH

50. ICAR AD in Obergurgl (A) 1998 Minutes of meeting

1. Opening and participants

On Sept. 21st 98 at 08.35 hours the chairman opened the meeting and welcomed all participants cordially. No objections to the minutes of Kleinwalsertal were stated. Again the professional translations into the official ICAR languages were expertly and comprehensive done by Mr. Felix Meier.

46 mountain rescue specialists from the following 20 countries and organizations participated: Austria, Andorra, Bulgaria, Canada, Croatia, Espania, England, France, Georgia, Germany, Italy, Liechtenstein, Poland, Rumania, Southtirol, Slovakia, Slovenia, Sweden, Switzerland, Tschechia and U.S.A. (Annex: Obergurgl_Teilnehmer_Participant.htm)

Mr. Pit Schubert, UIAA safety commission chairman and Mr. Bernt Prause, Arova-Mammut representative gave reports.

The following producers showed mountain rescue equipment: Arova-Mammut, Edelrid, Kohlbrat und Bunz, Ortovox, Petzl, Stubai, Tyromont;

2. ICAR-CISA Online (G. Barbisch)

Our Internet matter was defined and realized in Kleinwalsertal. Since 2 weeks the IKAR homepage is within reach with the domaine **www. IKAR-CISA. org.**

Fundamentals and aims of the homepage:

- improvement of ICAR internal communication during the year;
- easy to handle summaries of minutes, recommendations and publications;
- discussion forum beside the official meetings;
- invitations to meetings;
- easy distribution of informations for public use.

Further aims are independence of computer specialists. That means the chairmen can upload and download by themselves.

Financing: The regular operation should be first financed by members and sponsors and later by sponsors only.

Structure: The structure is easy. The public domaine can be used by everybody. The internal domaine is for our special work.

On the homepage the user starts electing the language German, English or French. He then gets into the public domaine with the following contents:

- informations on tasks and aims of ICAR;
- members of ICAR;
- recommendations of ICAR;
- press informations of ICAR.

On the lower side of the page are the buttons of the sponsors.

To get into the internal domaine a user ID and a password is mandatory. Here the executive committee and the technical committees have a container each. The technical committees containers hold a list of the minutes for downloading. Text and pictures are separated. At the moment exist 6 documents in our container (static ropes, mountain litters, winches).

Discussion forum: this is a public domaine and can be used in english or another language. There was an intensive discussion on this topic.

Participants lists: they contain the adress of committee members and other invited persons attending the meeting

Advertisement of conventions and events.

Calendar of all committees activities.

With regard to the "Common reglement for ICAR committees" Nr. 4.5 (tasks) and 6.3 (method of working), the chairman applied access for all technical committees members to the 4 technical committees containers. That is "download and read only" in all technical committees areas. With an unanimous vote the terrestrial committee container was opened to all committees members.

Organization and operation of the homepage

1st step: files and minutes translated in 3 languages are handed over from the chairman to the webmaster. He creates the files and clears open questions with the chairman and sets up the homepage. Internetform is the proposed standard for the data exchange. Standard for pictures is in JPG and text in HTML.

2nd step: within one year it should be realized that all informations are created, transmitted and maintained by the technical committees chairmen. The webmaster only maintains the technical view and the overall responsibility of the system.

The chairman thanked G. Barbisch for his extensive collaboration.

An opinion poll showed that 75% of our committee members already have access to the internet. If possible the language of the discussion forum should be english the chairman emphasizes. But native languages are possible too. A. summary in english would be helpful.

ICAR Recommendation

The ICAR Terrestrial rescue committee recommends for all technical committees and executive committee members, access to the 4 technical committees containers. User ID: ikarboden; Password: n6bod;

Access to the executive container have executive committee members only.

3. Presentation of mountain rescue equipment

3.1 L. Cosson (CNSAS) showed a fixed anchor. That is a system anchor who's multiple legs are tied off so that they can't slip through in the event that one anchor fails.

3.2 Air rescue certificate for the Jelk-Litter

After a lengthy procedure in flight trials the Jelk-Litter finally got a swiss certificate for helicopter rescues.

3.3 Inflatable swim collar for mountain rescue litters

In a pool B. Jelk demonstrated an inflatable swim collar that fits for all mountain rescue litters. The collar has a double chamber to avoid air loss when one skin is punctured. For transportation it can be rolled up. With this collar normal litters can get suited for canyoning rescues.

3.4 Fixed suspension for traversing systems

B. Jelk presented a fixed suspension for traversing systems made in Switzerland. The system is suspended by two vertical double carriage pulleys to keep the two track lines apart.

3.5 Vacuummattress with carrying handles

There are 3 carrying handles on each side. They are helpful in handling the vacuummattress with a patient. Because vacuummattresses are very expensive and easy to damage they should be used protected by a rescue bag.

3.6 One pole ladder for canyoning rescues

A 5 m long one pole ladder with insert steps and a horizontal bar on top was demonstrated by B. Jelk and M. Hepting. It can be used on wet canyon walls to drill anchors and to lift up ropes for traversing systems.

4. Carabiner, product information

The recommendation on this topic given at Kleinwalsertal was discussed again and extended. Mr. Pit Schubert rendered profound technical advice.

ICAR Recommendation

The ICAR Terrestrial rescue committee recommends at organized mountain rescues for main- and central carabiners and for air rescues, only the use of push / pull and twist carabiners with 50 kN breaking strength and 25 kN open gate breaking strength.

5. Helicopter rope rescue systems

Mr. B. Prause presented a rope rescue system described in the minutes of Kleinwalsertal (5.3.1). Then he showed a system for use on a double hook attachment with separated unhooking systems for hook 1 and hook 2. In case of failure the load is held swing free by one hook (Annex: helicopt.zip).

The chairman suggests to discuss this topic together with the air rescue committee at the AD 1999 in Sonthofen.

6. Canyoning rescue (B. Jelk)

The speaker complemented his report given in Kleinwalsertal to this topic (7.1).

7. Elections

S. Hölzl (MR Southtirol) proposed, after a discussion within the executive committee to take this topic off the agenda and postpone it to the AD in the year 2000. This application was unanimous accepted by the delegates on 22nd Sept. 98.

8. Miscellaneous

8.1 Coat damages of static ropes

V. Niederwieser (MR Southtirol) takes up this problem, not for the first time. The quoted damages may be of different origin Mr. B. Prause remarks. It is possible there is a onesided radial rub off together with meltings or cut like damages caused by thrust in the first 3-5 m by winching over sharp edges. Additional factors are very small rock particles, fine sand and ice particles. The quality standard of the material is important too. Higher qualities also have a higher price. B. Jelk mentions that our ropes have to meet our rescue techniques. The price is not decisive. S. Hölzl refers to the psychological effect of coat damages on mountain rescuers. The mountain rescue group of Southtirol will conduct further tests on coat damages.

8.2 Static ropes, differentiation

B. Kocher (BRK-Bergwacht) points out that at the moment there is no differentiation possible if ropes are of static or dynamic structure. This applies for new and used ropes.

There was a discussion on rope colors, rope labels and rope threads for differentiation purpose. But due to global manufacture of mountaineer equipment there is no deciding action in sight. Mr. Pit Schubert suggests a request to the UIAA standardization committee for this case. Mr. F. Meier proposes a request without pretext and therefore leave the solution of the problem up to the UIAA committee. But one proposal seems to be mentioned: printing in block letters ST (static), DY (dynamic) FL (floating) up to 5 or 10 m on both rope ends. The following request was decided on:

The ICAR Terrestrial rescue committee recommends worldwide a uniform, durable marking system for dynamic-, static- and floating ropes for a safe differentiation, also for laymen.

8.3.1 Video on mountain rescues in the Chamonix area

Capitaine Jean Claude Gin showed a very instructive video on mountain rescues in the Chamonix area concerning crevasse cable rescues and air rescues with helicopters.

8.3.2 Video on Ski Patrol activities at Whistler Mountain (Ca)

Our French friends showed a very good video on the organization and work of the Ski Patrol at Whistler Mountain.

8.4 Search dogs on glaciers (B.Jelk)

The speaker reported of searches for snowboarders, who fell into crevasses. The alerts came in mostly in the evening or at night. In 1997 swiss mountain area search dogs were positively tested. There were problems to be solved in belaying handler and dog. 3 weeks ago several persons were hidden in crevasses and all were found by the search dogs. For next year a 7-day class is planned in Zermatt. Also mentioned was the use of avalanche search devices by winter outdoor activists. T. Kovacs (NASAR-MRA-USA) reported of good results after a training with those people.

8.5 Universal Akja

The chairman reported that because of the good handling possibilities of the Universal Akja it led to some negative aspects in several ski areas. There is a tendency to spare the second man of a rescue team on slopes. This can be negative for the injured person. After a discussion on this matter the following recommendation was made:

ICAR Recommendation

The ICAR Terrestrial rescue committee recommends for rescues on ski slopes and loipes:

- fundamentally at least two rescuers take care of an injured person and rest him in a rescue device (Canadian, Cascade, Akja, Helicopter) according to his injury.

- on transport in an Universal Akja usually 2 rescuers are mandatory. The person behind can use poles or a rope.

- exceptional on easy flat slopes with good snow conditions and minor injuries one rescuer maybe sufficient for the Universal Akja.

8.6 Accidents on Mont Blanc in summer 1998

F. Marx (ÖBRD) asked for the reasons of the multiple accidents on Mont Blanc this summer. Officers of the P.G.H.M. Chamonix answered there were for a short time exceptional weather conditions with a hard snow surface. In addition many alpinists are not used to hike with crampons. Commonly the limit of prevention is reached when the weather is getting worse and the alpinists don't listen to the warnings of the cabin managers. B. Jelk remarks, if alpinists are

already in cable car stations it is too late for prevention measures.

8.7 Demonstrations of the ÖBRD on 20. 09. 98 at 14.00 hour in Obergurgl (A)

Part 1: Chair lift evacuation via ground rescue and helicopter.

Part 2: Rescue from steep rocky terrain. Winch- and cable operations by helicopters. Traversing system with SRS 2000 (Tyromont Litter).

The ÖBRD teams showed very impressive the rescue methods mentioned above. If air rescue methods were emphasized, so is this the tendency of today's mountain rescue. The new EC-135 helicopters have the necessary power and were flown by experienced pilots. The double hook attachment of the EC-135 makes rope rescues easier and corresponds to the ICAR recommendation of Karpacz (1996).

9. End of the Meeting

On 22. 09. 98 at 10.00 hour the chairman thanked all committee members, the translator F. Meier and the vice president B. Jelk for the engaged cooperation and finished the meeting. In the name of all committee members he thanked also the organizers of ÖBRD and OEAV, especially Mr. Mag. M. Larcher for the exemplary and outstanding work in preparing and attending the ICRA 50 year jubilation convention.

Date of next meeting: 24. 06. until 27. 06. 1999

Location: SK-Cingov, Slovakian Paradise;

Accommodation: Hotel Flora, Cingov;

Dr. Götzfried, Karl Peter Bruno Jelk

Committee chairman Committee vice chairman

Zielsetzungen für 1999

1. Grundsätzliches und Ziele der IKAR-Homepage

- > Verbesserung der IKAR-internen Kommunikation während des Jahres;
- > leicht bedienbare Zusammenstellung von Protokollen, Empfehlungen und Veröffentlichungen;
- > Diskussionsforum auch außerhalb der offiziellen Tagungen;
- > Ausschreibung von Tagungen;
- > Verbreitung von Informationen, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind;
- > Organisation und Betrieb durch Kommissionspräsidenten und Webmaster;
- > Empfehlung zum Zugang der 4 Kommissionscontainer;

2. Karabiner zur organisierten (planmäßigen) Bergrettung, Zusammenstellung;

3. Berichte über Canyoning-Einsätze, Dias, Video;

4. Verankerungen für Bergrettungseinsätze, Resultate Andermatt 1997;

5. Tests Doppelseil / Einfachseil auf Faserseilwinde (Poprad)

**6. Besprechung von Helikopter Bergetausystemen zusammen mit
Flugrettungskommission;**

**7. Vorstellen von Unterlagen zu Vorbedingungen, Aufnahme, Ausbildung,
Prüfungen, Weiterbildung und Entlassung von Bergrettern durch die Teilnehmer.**

Dr. Götzfried